

## **Integrierte Produktion, ökologische Produktion, nachhaltiger Rebbau : internationale Sichtweisen und Position der Internationalen Organisation für Rebe und Wein (OIV)**

Olivier Viret, Agroscope Changins-Wädenswil ACW, Vize-Präsident der Arbeitsgruppe Rebschutz, OIV, Paris.

In der Schweiz hat sich die Integrierte Produktion im Rebbau in den siebziger Jahren aufgrund von Forschungsarbeiten der Agroscope ACW entwickelt. Von Beginn an wurde dieser naturnahe Anbau durch interessierte und motivierte Pioniere im Rebbau gefördert. Der Kanton Wallis spielte mit der Gründung von Vitival im Jahr 1989 und der Einführung eines Zertifikates im Jahr 1991 eine führende Rolle. Mit der Schaffung von Vitiswiss und dem Vinatura Label 1993 wurden die Schweizer Weinbauregionen in einer Organisation zusammen geführt.

Im internationalen Vergleich kann die Schweiz als Referenz angesehen werden. In den 44 Mitgliedstaaten der OIV bestehen Vorschriften für die Integrierte Produktion, welche den in der Schweiz entwickelten Anforderungen ähnlich kommen, nur auf der Ebene der regionalen Organisationen. Lediglich in Südafrika und in Neuseeland existieren Organisationen der Integrierten Produktion auf nationaler Ebene, die teilweise mit der unseren verglichen werden können. Die Besonderheit von Vitiswiss liegt in ihrer politischen Anerkennung beim Erstellen von technischen Anforderungen für die Integrierte Produktion. Die Erfüllung dieser Anforderungen führt zur Gewährung von staatlicher finanzieller Unterstützung in Form von Direktzahlungen, welche in der Direktzahlungsverordnung (DZV) des Bundes geregelt sind.

Der gemeinsame Wille der Mitgliedstaaten der OIV betreffend einer nachhaltigen Produktion ist in der Resolution CST 1/2004 (Entwicklung eines nachhaltigen Reb- und Weinbaus) klar festgehalten und wird durch die Resolution CST 1/2008 (Leitlinien für einen nachhaltigen Weinbau : Herstellung, Verarbeitung und Verpackung der Erzeugnisse) ergänzt. Diese Dokumente betreffen die drei Aspekte Ökologie, Wirtschaftlichkeit und soziale Verträglichkeit. Die OIV befindet zurzeit über die genauen Definitionen des Begriffes Integrierte Produktion, als Synonym für eine vernünftige oder ökologische Produktion, die sich der Nachhaltigkeit verschrieben hat, ähnlich wie der biologische, organische oder biodynamische Rebbau.

Die Leitlinien für einen nachhaltigen Reb- und Weinbau (CST 1/2008) enthalten die Richtlinien für eine nachhaltige Produktion, welche die OIV definiert als « allgemeinen Ansatz hinsichtlich der Produktions- und Verarbeitungssysteme von Trauben, bei dem sowohl der

wirtschaftliche Fortbestand der Einrichtungen und Gebiete, das Erzielen von Qualitätsprodukten, die Ansprüche an einen Präzisionsweinbau, Umweltrisiken, Produktsicherheit und die Gesundheit der Verbraucher als auch die Aufwertung der landschaftlichen, historischen, kulturellen, ökologischen und ästhetischen Aspekte berücksichtigt werden. »

In dieser Hinsicht decken sich die von Vitiswiss im Jahr 2002 publizierten Richtlinien mit den von der OIV formulierten Punkten. Das zweistufige Anforderungs-System mit den Basisanforderungen für den ökologischen Leistungsnachweis (ÖLN) und den Ökologischen Optionen für das Vinatura Zertifikat ist zwar schwer kommunizierbar, es erlaubt jedoch eine flexible und individuelle Umsetzung der Anforderungen durch die Winzer.

Im Vergleich mit Vitiswiss berücksichtigt die OIV neben den technischen Aspekten auch die in unserem Pflichtenheft fehlenden sozialen Aspekte des Reb- und Weinbaus. Dazu gehören die Lebensmittelsicherheit, die Rückverfolgbarkeit und die Sicherheit der Arbeitskräfte im Sinne der sozialen Verantwortung. Zu den Umweltaspekten zählen Abwasser und Abfälle, die Infrastruktur unter Berücksichtigung einer ökonomischen Verwendung der Ressourcen (Energie, Wasser) aber auch Pflanzenschutz und die Verarbeitung im Keller (Ausbau, Klärung, Stabilisation, Lagerung und Reifung, Konditionierung und Verpackung).

Die OIV empfiehlt den Mitgliedstaaten, die von ihr ausgearbeiteten Resolutionen auf nationaler Ebene umzusetzen. Das Dokument „Leitlinien für einen nachhaltigen Weinbau“ ist eine der aktuellsten Resolutionen der OIV (2008). Der Vergleich der Vitiswiss Dokumente mit denjenigen der OIV zeigt, dass die Schweiz aufgrund der fortschrittlichen Einstellung ihrer Weinproduzenten schon früh Beschlüsse mit wegberedendem Charakter gefällt hat, die sich auch auf politischer Ebene auswirken konnten. Die Basisanforderungen für den ÖLN und die Anforderungen für das Vinatura Zertifikat sind wichtige Schritte für einen nachhaltigen Weinbau. Um mit der OIV gleichzuziehen, fehlen jedoch noch Anforderungen im Bereich der Infrastruktur, der Vinifikation und der sozialen Aspekte.